



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Herrn  
Alexander Ulrich, MdB  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

DATUM 5 August 2019

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Juli 2019**  
HIER **Arbeitsnummer 7/459**

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Hans-Georg Engelke

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage des Abgeordneten Alexander Ulrich  
vom 31. Juli 2019  
(Monat Juli 2019, Arbeits-Nr. 7/459)

---

Frage:

*Was ist der Bundesregierung über unbemannte Luftschiffe bzw. Drohnen bekannt, die unter Verantwortung der EU-Grenzagentur Frontex in Griechenland bzw. griechischen Inseln zur Überwachung von Migration eingesetzt werden („EU gives Greece blimp to monitor migrants“, <http://www.ekathimerini.com> vom 29. Juli 2019), und werden die dabei anfallenden Bilder bzw. Erkenntnisse auch an die Bundespolizei weitergegeben, die mit zwei Kontroll- und Streifenbooten im Rahmen der von Frontex koordinierten Joint Operation „Poseidon“ zur „Verhinderung der unerlaubten Einreise und Bekämpfung der Schleuserkriminalität“ vor der Insel Samos patrouilliert (Pressemitteilung Bundespolizei vom 1. März 2019)?*

Antwort:

Nach Kenntnis der Bundesregierung setzen die zuständigen griechischen Behörden im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Europäischen Grenz- und Küstenwache Frontex einen unbemannten Fesselballon (zeppelinförmig) zur Überwachung des Seegebietes um die Insel Samos ein. Dieser Fesselballon ist 35 m lang und mit Radar, Wärmebildkamera sowie einem System ausgestattet, das Transpondersignale von Schiffen identifizieren kann. Der Fesselballon ist im Einsatz permanent über Seile mit dem Boden verbunden und wird von dort gesteuert. Er wurde für das Pilotprojekt von Frontex geleast und den griechischen Behörden zur Verfügung gestellt.

Der Ballon ist nach Kenntnis der Bundesregierung seit Ende Juli 2019 in Betrieb und soll für das Projekt lediglich zeitlich befristet getestet werden. Bisher wurden keine im Pilotprojekt gewonnenen Daten an Boote der Bundespolizei, die im Rahmen der Joint Operation Poseidon eingesetzt sind, übermittelt. Ob entsprechende Informationen durch die griechischen Behörden für die Operation Poseidon genutzt werden, ist der Bundesregierung nicht bekannt.